

## Chancen für die Natur auf Kläranlagen

### Biostationen erarbeiten mit Wupperverband Artenschutzmöglichkeiten

Naturnahe Gewässer, ruhige Uferzonen, bunte Wiesen – diese Lebensräume sind in unserer heutigen Kulturlandschaft immer seltener zu finden. Zahlreiche dort lebende Tier- und Pflanzenarten sind dadurch in ihren Zahlen stark zurückgegangen, vom Aussterben bedroht oder bei uns sogar schon verschwunden. Viele Klärwerke verfügen auf ihrem Gelände über diese rar gewordenen Lebensräume.

Dieses war mit ein Auslöser dafür, dass die im Zuständigkeitsbereich des Wupperverbandes ansässigen Biologischen Stationen im Jahr 2013 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Wupperverband geschlossen haben. Deren Ziel ist der Schutz und die Optimierung der wertvollen Biotopflächen auf den Kläranlagen und anderer im Besitz des Wupperverbandes befindlichen Flächen.

Durch die Art der Anlagen, die Großflächigkeit vieler Anlagen sowie ihre geographische Lage, die oftmals eine gute Vernetzung mit für die Natur wertvollen Lebensräumen bedingt oder diese selbst einschließt, erweisen sich Klärwerke als besonders wertvoll für den Natur- und Artenschutz.

Aufgrund der individuellen Gestalt jeder Anlage kann jedoch kein allgemeingültiges Konzept zur natur-schutzfachlichen Aufwertung der Anlagen erstellt werden. Daher haben die Profis der Biologischen Stationen jedes Klärwerk in ihrer jeweiligen Region einzeln untersucht und für jeden Standort eine Liste mit speziellen Optimierungsvorschlägen erarbeitet.

Am Beispiel des Klärwerks Buchenhofen in Wuppertal wird deutlich, wo die Chancen zur Entwicklung von

*So könnten Turmfalken auf Anlagen des Wupperverbandes wieder angesiedelt werden.  
Foto: NABU-Naturschutzstation Leverkusen – Köln*





*Auch für die Mehlschwalbe und ihre Jungen könnte ein Lebensraum geschaffen werden.  
Foto: NABU-Naturschutzstation Leverkusen – Köln*

Flächen und Gebäuden hin zu einem höheren Naturschutzwert zu finden sind. Von besonderem Wert sind in Buchenhofen die Schlammteiche mit ihrer strukturreichen Ufervegetation sowie mit ihren flächigen, über 2 ha großen Schilfröhrichten. Hier überwintern Wasservögel wie die seltene Krickente. Auch weitere Entenarten und Watvögel wie der Waldwasserläufer sind am Schlammteich regelmäßig zu beobachten. Der Zwergtaucher hat hier ein regional bedeutsames Brutvorkommen. Teichrohrsänger und Rohrammer sind auf ein Leben im Schilf eingestellt. Sie finden hier eine ideale Lebensgrundlage.

Neben Wasservögeln bieten die Uferbereiche Lebensmöglichkeiten für Amphibien und Reptilien, wie unter anderem die geschützte Ringelnatter. Mehrere Fledermausarten, Schwalben und Mauersegler werden durch das hohe Insektenangebot über den Schlammteichen angezogen.

An der Wupper, auf den Rasenflächen und in den Hecken des Klärwerkes wurden ebenfalls zahlreiche Vogelarten nachgewiesen: Wasseramsel, Eisvogel, Graureiher, Rotmilan und Dorngrasmücke sind nur einige Beispiele für besonders bemerkenswerte Arten.

Um die Bedingungen noch zu verbessern, haben die Biologen – hier der Biologischen Station Mittlere Wupper – zahlreiche Vorschläge erarbeitet. So z. B. sollten die Schilfflächen regelmäßig ausgelichtet werden, um die Strukturvielfalt und damit die Lebensmöglichkeiten für Schilfbewohner zu erhöhen. Auch die Anlage von Kleingewässern innerhalb der Schilfflächen und in weiteren geeigneten Bereichen würde das Gebiet für Wasservögel und Amphibien noch attraktiver machen. Der farbenfrohe Eisvogel oder die Uferschwalbe könnten durch den Aufbau von Nistwänden wieder einen Brutplatz finden. Das Anbringen von speziellen Nistkästen unterstützt Turmfalke, Mehlschwalbe, Meisen oder auch die an Fließgewässern lebende Wasseramsel bei der Brut.

Um die Vielfalt von Wiesenblumen und Insekten zu erhalten und zu vergrößern, um blütenreichen Wiesen

zu entwickeln, erweist es sich als sinnvoll, Wiesen im Klärwerksgelände extensiv zu nutzen und nur ein bis zwei Mal im Jahr zu mähen. So und durch die Anlage von Brachflächen könnten unter anderem selten gewordenen Wildbienenarten gezielt gefördert werden. Durch diese und weitere Maßnahmen lassen sich in den Klärwerksanlagen des Wupperverbandes – ebenso wie auch in jedem Garten – mit vergleichsweise geringem Aufwand bereits erfreulich große Wirkungen erzielen.

Hannah Brüggemann,  
NABU-Naturschutzstation Leverkusen - Köln



Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis  
Loher Straße 85, 58256 Ennepetal  
Tel.: 02333/ 60 53-41  
info@biologische-station.de

Biologische Station Mittlere Wupper  
Vogelsang 2, 42653 Solingen  
Tel: 0212/ 254 27-27  
info@bsmw.de

Biologische Station Oberberg  
Rotes Haus, Schloss Homburg 2,  
51588 Nümbrecht, Tel.: 02293/ 90 150  
Oberberg@BS-BL.de

Biologische Station Rhein-Berg  
Kammerbroich 67, 51503 Rösrath  
Tel.: 02205/ 94 98 940  
E-Mail: Rhein-Berg@BS-BL.de

NABU-Naturschutzstation Leverkusen – Köln  
Talstr.4, 51379 Leverkusen  
Tel.: 02171/ 734 99-11  
info@nabu-station-l-k.de